

SAMW-Studie zur Haltung der Ärzteschaft zur Suizidhilfe

Start der quantitativen Befragung Anfang März 2014

Schweizerische Akademie
der Medizinischen
Wissenschaften SAMW

Im Frühjahr 2013 hat die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) eine Studie ausgeschrieben, in der die Haltung der Ärzteschaft zur Suizidhilfe näher untersucht werden soll. Die Studie wird von den Projektpartnern «Brauer & Strub | Medizin Ethik Politik» und dem «Büro Vatter AG» durchgeführt. Ziele der Studie sind, sowohl Kenntnis über die bisherigen Praxiserfahrungen mit ärztlicher Suizidhilfe zu erlangen, als auch die Einstellungen der Ärztinnen und Ärzte zum ärztlich assistierten Suizid zu erfassen.

einen repräsentativen Überblick über das Meinungsspektrum in der Ärzteschaft zu verschaffen. Die erste Phase des Projekts ist bereits abgeschlossen. Sie beinhaltete qualitative Interviews mit ausgewählten Ärztinnen und Ärzten aus verschiedenen Fachbereichen der Medizin. Es wurde auf ein ausgewogenes Verhältnis befürwortender und ablehnender Haltung gegenüber Suizidhilfe geachtet. Die Ergebnisse wurden in der Zentralen Ethikkommission der SAMW diskutiert und in den Fragebogen für die nun startende quantitative Befragung integriert. Für die schrift-

«Bitte nehmen Sie teil, wenn Sie dazu eingeladen werden – Ihre Antworten sind wichtig!»

Eine repräsentative Umfrage in der Ärzteschaft startet in diesen Tagen. Bitte nehmen Sie teil, wenn Sie dazu eingeladen werden – Ihre Antworten sind wichtig!

Anlass der Studie ist eine im Jahr 2012 kontrovers geführte Debatte um die Regelung der ärztlichen Suizidhilfe. Die Richtlinie der SAMW, die Teil der FMH-Standesordnung ist, räumt die Möglichkeit ärztlicher Suizidhilfe als eine Ausnahmehandlung ein, jedoch unter strengeren Kriterien als die gesetzliche Regelung der Suizidhilfe in der Schweiz allgemein. In einer Stellungnahme vom 20. Januar 2012 betont die Zentrale Ethikkommission der SAMW, dass die Zunahme von Suizidhilfefällen eine Entwicklung ist, für welche die Gesellschaft als Ganze Verantwortung trage. Diese Verantwortung dürfe nicht an die Ärzteschaft delegiert werden. Eine grundsätzliche Diskussion, unter welchen Umständen Suizidhilfe zu leisten sei, müsse geführt werden.

Vor diesem Hintergrund ist es für die SAMW entscheidend, sich in einer wissenschaftlichen Studie

liche Befragung werden rund 5000 Ärztinnen und Ärzte angeschrieben. Fünf Themenkreise stehen dabei im Mittelpunkt:

1. Einstellungen von Ärztinnen und Ärzten zur Suizidhilfe grundsätzlich und in Bezug auf bestimmte Patientengruppen;
2. Einstellungen von Ärztinnen und Ärzten zur ethisch angemessenen Rolle der Ärzteschaft im Bereich der Suizidhilfe;
3. Die Bereitschaft von Ärztinnen und Ärzten zur Mitwirkung bei einem Suizid;
4. Die Erfahrungen von Ärztinnen und Ärzten mit ärztlicher Suizidhilfe;
5. Restriktionen und Schutzmassnahmen im Kontext ärztlicher Suizidhilfe.

Die Resultate der Studie werden im Herbst 2014 vorliegen. Sie dienen als Grundlage für die zunächst in der SAMW intern geführte Diskussion und werden anschliessend veröffentlicht.

Korrespondenz:
Susanne Brauer, PhD
Projektleiterin
Brauer & Strub
Medizin Ethik Politik
Winterthurerstrasse 464
CH-8051 Zürich
brauer[at]brauerstrub.ch